**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 33 (1907)

**Heft:** 19

Artikel: Wortspiel

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-440680

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







# 🗱 Eine Civilmaskerade. 🤫









a ber Nebelspalter damit umgehl, auf nächstes Jahr ein schweizerisches Abreßs buch nach neuestem System herauszugeben, so möchte er mit beisolgenden Zeilen vorläusig seine Getreuen mit der neuen Berusseinteilung bekannt machen, die namentlich darauf ausgeht, darnach zu trachten, daß keines der

Schäffeln ohne Unterkommen bleibt. Wir mahlen natürlich die alphabetische Unordnung, die zugleich den Borteil bietet, daß wie bei einem lustigen Maskenball die Leute am schönsten durcheinander kommen.

Ahnen mussen Natürlich vorausgeschieft werben. Diesenigen reben am meisten bavon, beren Ahnen ihre kaputen Hosen zum Spengler geschieft haben, weil sie von Ritterblech waren. Manche Leute ahnen gar nicht, was sie sie sir Ahnen gehabt haben und könnten Goit Dank sagen, wenn sie von den Affen abstannten, die doch auf den Kalemen Datteln fressen und nicht von den Rüben leben, die sie von den Bauern gestohlen, und von den kamazen Rebhühnern, die sie von dem Galgen heruntergeschössen.

Arbeiter find Leute, die trgendwo eingeschrieben find, weil fie versprochen haben, marbeiten.

Affordanten find Leute, benen eine 2 Saite auf ber Bioline gesprungen ift, und die num sehen mussen, wie fie es machen können, leben aber meift fibeler in ben Tag hinein als vollwichtige Kaufleute.

Afpiranten waren gerne etwas ober hatten gerne etwas und find oft arroganter als wenn fie icon etwas waren.

Badfifche gehören jum garten Geschlecht und find fo gart, bag man fie mit Graten ift; billiges Studentenfutter.

Candibat en find Afpiranten in schwarzen Reibern, wiewohl bas Wort eigents lich schneeweiß bezeichnet. Aber die Absichten find nicht immer schneeweiß.

Charlatan entipricht bem beutschen Quadfalber. Heutzutage besteht bie Charlatanerei meistens in ber Annagung ungeziemenber Titel-

Dulcinea verbindet die Zierlichkeit einer Biehmagd mit bem Lächeln eines gus sammengeschrumpften Gaiskäfes.

Danby ift englisch, entfieht, wenn man die Seele eines jungen Mauleiels in ein gesteiftes Baichkleib packt und zwischen Leib und hirnkapsel vierzehn Centimeter Gurgelkapsel ober Stehkragen anbringt.

Flügelabjutanten gibt es bei uns nicht, sonbern nur Geflügelabjutanten, arme Buben, so bie Ganse buten.

Feberfuchser find Litteraten von anderer Sorte; fie haben mehr Bitriol in ber Tinte als Spirttus im Gebirn.

Gevatter ober Chrenvetter wird jeder Biedermann genannt, bei dem man gerne im Testament stehen möchte, und Gevatterin jedes Frauenzimmer, deren Mundwert ein Bochenblättchen ersekt.

Glücksritter haben statt ber Tapserkeit ein freches Maul und statt bes Helmes einen Nasenklemmer.

Halb narren find beneibenswerte Geschöpfe, benn man traut ihnen immer noch eine halbe Kapiel voll Verstand zu, was manchmal ben gescheitesten Männern gegenüber nicht ber Kall ift.

Habitué sind Stammgäste ober Dekorationsmenschen in Theatern, Konzerten und Spielsälen, Wirtschaften und Rasierstuben; lassen sich auch frisieren, wenn sie kein Haar mehr auf bem Kopf haben, Lausbuben haben auch Habitué auf ihren Köpfen, Zigenner in den Kleibern und manche Wirte hinter den Tapeten.

Die Leichenbitter waren früher wichtige Standespersonen und machten den Leidtragenden vor, was sie während einer Begrädniß für ein Gesicht schneiben mußten. Lebemanner haben lieber mit einer Rebhuhnpastete als mit einem dürren Landigger zu tum.

Lotterbuben stammen nicht aus Lothringen sondern find oft Eigenwächs.

Magnaten haben ihren Namen von dem Magnet, der aber nicht aus Gifen ober Stahl sondern aus Gelb ober Silber besteht.

Marktichreier sind heutzutage nicht mehr nötig, weil die Zeitungen alles mit Druckerschwärze besorgen.

Mauf del follen von Mofes abstammen, ihre Bropheten wohnen aber nicht in ber Bufte fondern auf ber Borfe und tun bort muft.

Mad chen für Alles find immer noch beffer als Manner, bie alles für bi

Piccolo heißt der jüngste Kellner in einer Wirtschaft, er hat aber schon mehr als einmal einem grandiosen Studio aus der Tinte helsen muffen.

Pflastertreter sind auch die, welche ihren Nebenmenschen die Hühneraugenpflaster breit treten. Waih geschrien!

Rosenjungsern hat man nur in den katholischen Ländern. Bon Rosenjungslingen hat man nie nichts gehört.

Strohmänner sind solde, wo Andre meinen, fie haben allein Grütze im Kopf; es gibt auch Strohmittwer, die sogar dann noch Strohmänner sind, wenn sie wieder babeim bei der Frau wohnen.

Sittenrichter sind solche Leute, die nicht gerne haben, wenn man an ihnen selbst den Maßstab anlegt, den sie für andre brauchen. Sie lassen sich nicht gerne in die Augen schauen, weil sie sürchten, diese könnten etwas vorschwähen, was der Mundzu verschweigen weiß.

Springinsfelb hieß man ehebem unschuldige Grashüpfer mit Menschenges sichtern. Jest wird die Sache instrumental betrieben unter dem Namen Automops oder Stinkinsseld.

Tagediebe, wenn sie nicht gerade vom Staate unter irgend einem schönen Titel honoriert worden, treiben kein strasbares Metier, man könnte sie sogar oft Philosophen nennen; wenn sie eine goldene Uhrkette haben, nennt man sie auch Nentier, wenn sie die Maccaroni mit den händen essen Lazzaroni.

Bühlhuber ober unterirbische Streber gibt es auch in ben Republiken. Sie glauben bas soziale Glück burch unsaubere Manöver zu gründen und sind daher Feinde bes hellen Tageslichtes. Was sie aber im Boden entdecken, sind selten Goldkörner, viel eher alte Scherben und zerdrückte Pfeisenbeckel.

Windbeutel find Leute, die meinen, mit dem Geblafe ihres einfältigen Schnabels die Welt zu bewegen.

Ein Vocativus ift ein selfjamer Heiliger. Er weiß selber nicht, wie gescheit er ist, und andre wissen es auch nicht. Aber er macht ein Gesicht, als ob er bereitsetwas merkte.

Zeloten versahren in Glaubenssachen und feinen herzensangelegenheiten wie ein zünftiger Metgermeister, ber mit aufgeftülpten Aermeln und einem armslangen Schlachtmeiser einen Schmetterling seciren will.

Zöllner und Sünder sind wir alle zumal, gerade auch du, mein geneigter Leser, wenn du meinst, in der Arche Noah keinen Platz zu finden. Darum: Nur hereinsspaziert, meine Herrichaften, Kinder und Soldaten zahlen die Hälfte.

# A Konfuser frühling. A A

Konfuser Frühling mit dem Schneegestöber, Du sahst so school zerzaust und ruppig aus, Als kämst du straks zerbläut aus einem Strauß Und kein Prosoß der Steuer klopft uns gröber An's Buttersaß, als du mir jüngst an's Haus. Du bist in diesem Jahr kein prompter Zahler! Die Sonne bringst du zwar schon im April, Daß es von Blüten winnnelt im Jdyll Und jetzt im Mai, da schiest du einen Maler, Der uns die Pracht mit Pech verpslastern will!

Du wärest mir ein schöner Herr Magister Mit deinem Schwindel, deinem Holzspstem Und deiner fürstin ohne Diadem Und eher wär' für dich das Umt des Psister Mit seinem Ofen süß und angenehm! Und für die schöne Zeit der jungen Liebe Ist das gewiß ein königlich Plaisier, Im Blütensegen zu erfrieren schier Und eher als dem Lenz gleichst du dem Diebe, Der plündern will in unserem Revier. Unstatt daß dich ein Dichter noch wird feiern, Derlästert dich die ganze Christenheit.
Und wenn es morgens noch so tücksich schneit, Bewersen wir dich slugs mit faulen Eiern Und grauen Jöpsen aus der Puderzeit!
Drum war's jetzt Zeit für dich, sich zu bekehren. Dom Schergendienst der krassen Pfuscherei Und sieh, daß du nun in der Gärtnerei Die liebe Sonne wieder bringst zu Ehren, Und Reif und Schnee erklärst als vogelsrei!

Stossseufzer.

Der Mai ist gekommen, Es regnet wie ein Faß. Die Sünder und die Frommen Sind alle pudelnaß. Die Einen, die tun räuspern, Kingsum, wo man nur schaut; Die Andern, die tun käuspern, Die Dritten bellen laut: Lasse das hydrantenspielen, Sankt Peter, einmal sein; Wie kann man sonst erzielen Ein Tröpslein guten Wein?

\*

## Lenzlustverderber.

Wie viele nun jubelten rein entzückt, Wie klar im Cenz der himmel blaut, Wirbelten einige nicht rein verrückt himmelhoch auch wieder den Staub mit dem Aut.

# Im Preussen-Reichslande.

O Stragburg, o Stragburg, du wunderschöne Stadt, Drin spuft noch unbegraben der preußische Bureaufrat. . .

Mortspiel.

Weil Hohenlohes Denkwürdigkeiten manche Hoheiten zu fragwürdigkeiten machten, ist des Herausgebers Curtius Abschub eigentlich keine Merkwürdigkeit. . .

## Mitleidiges.

Ich sage doch in allen Treusen, daß ich mich durchaus nicht freus, so wie es einem Belopets Er übel auf der Straße geht; Und mit dem Stänker Automos Vil hab' ich's immer ebenso. Vin wenn es plöglich kömmt um's Eck. Man sahre vorgesichtig seins Er, Niemand dricht dann Hals und Bein; Doch sollte es dabei ein Unselfigeben, wär's ein freches Tun, Wenn da ein Mensch nicht kann verschausen. Vin die ehen, da in der und hohn; Dem wünsch ich offen, nicht verschlesen, das ihn gleich der Teuselbeiten, das ihn gleich der Teuselbeiten.